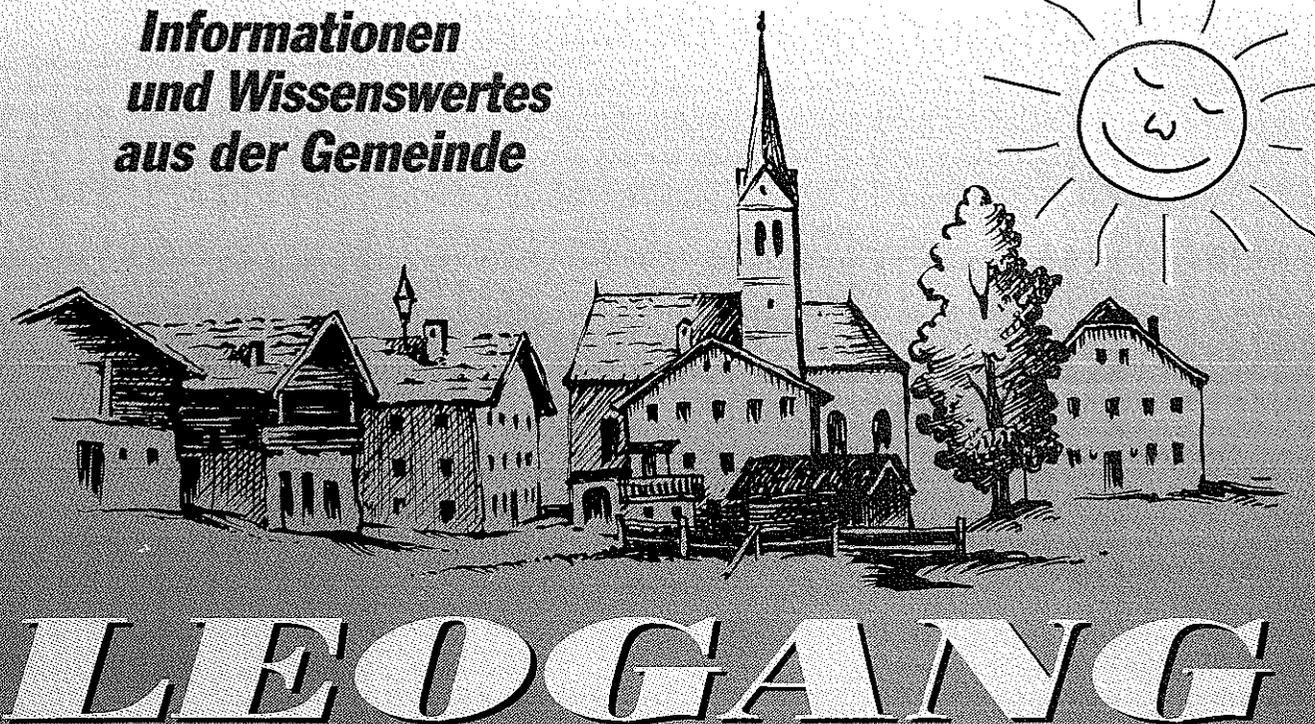


Informationen und Wissenswertes aus der Gemeinde



Mitteilungen aus dem Gemeindeamt – Dezember 2001 – Postentgelt bar bezahlt – Verlagspostamt 5771 Leogang

Ein arbeitsreiches, aber gutes Jahr geht zu Ende

Liebe Leogangerinnen!

Liebe Leoganger!

Für viele unserer Mitbürger war es ein erfolgreiches Jahr. Leider war es aber auch für eine Reihe von Gemeindegürgern ein Jahr der Enttäuschung, ein Jahr der Entbehrung und des Schmerzes. Mit diesen Menschen fühlen wir uns in dieser Zeit besonders verbunden.

Die Gemeindevertretung hat ein sehr arbeitsreiches und entscheidungsfreudiges Jahr hinter sich.

Die letzte Sitzung in diesem Arbeitsjahr brachte noch wichtige Entscheidungen, über die ich Euch in dieser Gemeindezeitung berichten möchte. Eine Reihe von Beschlüssen wurden gefasst, so wurde unter anderem auch die Zusammenlegung der Bereiche Bauhof, Tourismusverband und Sport & Freizeit GmbH beschlossen. Anlass dazu war, dass unser sehr tüchtiger Mitarbeiter im Tourismusverband, Alois Scheiber, in den Ruhestand ging. Mehrmals schon haben wir über diese Entwicklung beraten und diskutiert. Nach vielen Gesprächen und Überlegungen kamen wir zur Ansicht, dass es von Vorteil wäre, diese Bereiche von einer Zentralstelle aus arbeitsmäßig zu organisieren und zu bedienen. Die Gespräche in der Gemeindevertretung bzw. in der Gemeindevorstellung waren von großer Sachlichkeit und Kompetenz geprägt. Als endgültiges Ergebnis kann nun folgendes berichtet werden.



Der Bauhof wird vorderhand um eine Person aufgestockt. Einstimmig hat die Gemeindevorstellung beschlossen, Wilfried Lederer als neuen Gemeindegemitarbeiter einzustellen. Wilfried Lederer erfüllt aufgrund seiner beruflichen Ausbildung und Erfahrung alle uns wichtigen Anforderun-

gen. Ich bin überzeugt, dass wir mit Wilfried Lederer eine wertvolle Unterstützung in unserer Bauhofmannschaft bekommen haben. Sämtliche Arbeiten, die von Seiten des Tourismusverbandes anfallen, werden in Zukunft durch die Bauhofbelegschaft abgewickelt.

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt: Die wichtigsten Themen

Hauptschule Leogang	Seite 3 + 4
Steuern, Abgaben und Gebühren 2002	Seite 6
Sohn fand die „verlorene“ Mutter	Seite 7

Gemeindefinanzen in Bewegung

Landauf, landab berichten die Medien über die gewaltige Entwicklung der Finanzströme und den Geldfluss nach der Volkszählung. Es stimmt schon, dass durch die Volkszählungsergebnisse sehr viel in Bewegung gekommen ist.

Speziell die westlichen Bundesländer haben ganz stark von diesen Ergebnissen profitiert. Auch der Pinzgau ist eine derjenigen Regionen, die vom Geldsegen einiges abbekommen hat. Mehr als 50 Mio. Schilling macht die Mehrleistung der Ertragsanteile für den Pinzgau aus. Zum Beispiel bekommt die Gemeinde Saalfelden um 19,5 Mio. Schilling mehr an Ertragsanteilen als bisher. Aufbauelement natürlich auf dem starken Bevölkerungszuwachs, der nicht weniger als 2.500 Personen beträgt. Es gibt noch eine Reihe von größeren und bevölkerungsstarken Orten, die auch zu den Gewinnern zählen.

Nicht weniger als zwölf Gemeinden im Pinzgau, darunter auch Leogang, erhalten weniger Ertragsanteile als bisher. Wir haben zum Beispiel in den letzten Jahren ca. 21. Mio. S an Ertragsanteilen bekommen. Unsere Bevölkerung ist in den letzten Jahren nur um sechs Personen gewachsen. Derzeit haben wir 3.054 Einwohner und auf Grund dessen bekommen wir 1 Mio. Schilling pro Jahr weniger. Wenn Gemeinden weniger als 3%

Zuwachs hatten, dann wirkt sich das jetzt mit einem Minus in der Auszahlung der Ertragsanteile aus. Wir müssen auch damit rechnen, dass in der Zukunft die Behindertenhilfe immer mehr Mittel in Anspruch nimmt und dass auch hier eine stärkere Belastung auf die Gemeinden zukommt.

Man sieht also, dass eine bestimmte Bevölkerungsentwicklung auch bei der Zuteilung der Steuermittel von erheblichem Vorteil sein kann. Ich bin in meiner Funktion als Abgeordneter in vielen Bereichen, ob Landtag oder Gemeindeverband, bei diversen Ausschüssen ständig bemüht, eine Verschlechterung der Situation von Klein- und Mittelgemeinden zu verhindern.

Ein erster Schritt wird es wohl sein, dass die Neuordnung der Gemeindeausgleichsmittel jenen Gemeinden einen Vorteil bringen soll, die es derzeit schwer haben, ein ausgeglichenes Budget zu erreichen.

Wir Leoganger brauchen uns aber trotz dieses Rückganges nicht zu den gefährdeten



oder finanzschwachen Gemeinden zu zählen, denn wir sind landesweit überdurchschnittlich eingereicht. Weiterhin werden wir uns sehr bemühen, unsere Position beizubehalten.

Hias Scheiber, Bürgermeister

Fortsetzung von Seite 1:

Ähnliches passiert im Bereich der Sport & Freizeit Anlage Sonnrain. Die notwendigen Gespräche darüber werden noch geführt und ein endgültiges Ergebnis wird zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen.

Der gesamte Verwaltungsbereich über diese drei Betriebe wird zur Gänze von der Gemeinde übernommen. Der jetzige Mitarbeiter Sepp Riedlspurger wird der sogenannte „Betriebsleiter“ für diese Bereiche sein. Unser Amtsleiter Hermann Mayrhofer wird den Verwaltungsbereich zu betreuen haben.

Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Schritt eine Zukunftsentscheidung getroffen haben, die für alle Beteiligten sehr zum Vorteil sein wird. Ob es die geschickte Einteilung der Arbeiter ist oder der gezielte Maschinen- und Geräteinsatz, alle Bereiche werden hier sehr positiv in Erscheinung treten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht verabsäumen, dem sehr tüchtigen Mitarbeiter des Tourismusverbandes, Alois Scheiber, einen besonderen Dank auszusprechen. Alois Scheiber hat den Aufgabenbereich des Tourismusverbandes mit größter Sorgfalt und Aufgeschlossenheit erledigt. Er hat sehr selbständig und tourismusorientiert seine Verpflichtungen erfüllt und ist für viele Arbeitnehmer ein gutes Beispiel gewesen. Ich wünsche ihm

für die Zukunft recht viel Gesundheit, sodass er eine wunderschöne, wohlverdiente Pensionszeit erleben kann.

Ein wichtiges Thema bei dieser Sitzung war auch die Festlegung der Steuern und Gebühren für das Jahr 2002. Alle Fraktionen waren sich in der Gemeindevertretung einig, dass es zu keiner überdurchschnittlichen Erhöhung der Steuern und Gebühren kommen darf. Grundsätzlich haben wir vor längerer Zeit schon vereinbart, dass die Inflationsrate unsere Grundlage bei der Behandlung der Steuern und Gebühren sein soll. Es ist uns dies bei fast allen Ansätzen auch leicht möglich gewesen und wir sind sogar in mehreren Bereichen unter der Inflationsrate von 2,9 % geblieben.

Ein Bereich, der sich eher schmerzlich auswirkt, ist der Abwasserbereich. Wir haben noch nie seit Bestehen unserer Kanalanlage mehr an Gebühren verlangt, als es vom Land gefordert wird. Es gibt hier eine gesetzliche Vorgabe, dass der Mindestsatz des Landes eingehoben werden muss – ansonsten gibt es keine Förderung. Ein Kanalbau ohne Förderungen des Landes und des Bundes wäre unverantwortlich und auch undenkbar. Deshalb müssen wir die vorgeschriebene Mindestgebühr einheben. Für das Jahr 2002 beträgt die Erhöhung mehr als 6%. Unsere Gemeindestruktur, d.h. unser langgezogenes

Gemeindegebiet, hat zu einem enormen Investitionskostenaufwand geführt. Die Erweiterung und Erneuerung der gemeinsamen Kläranlage in Saalfelden hat nicht weniger als 150 Mio. S verschlungen. Diese Bereiche werden in die Berechnung des Landes miteinbezogen und deshalb kommt es zu diesen hohen Vorgaben.

Zusammenfassend kann erwähnt werden, dass die gesamte Steuern- und Gebührengestaltung auf eine sehr solide Basis aufgebaut ist. Wir werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass wir keine übertriebenen Entwicklungen diesbezüglich haben.

Ein weiterer wichtiger Bereich bei dieser Sitzung war aber auch ein Projekt, dass wir im Rahmen des Leogangvereines Pillerseetal – Leogang einreichen werden, das für die Zukunft von hochinteressanter Bedeutung sein wird. Es handelt sich um die unterirdische Erweiterung des Bergbaumuseums und zum weiteren um die endgültige Gewältigung des Johannesstollen, wo unser hochverdienter Gemeinderat Hans Müllauer zu seinen Lebzeiten einen imponierenden Fortschritt gemacht hat, der jetzt aber auch in seinem Sinne zu Ende geführt werden soll. Wir hoffen, dass wir auch diese Projekte erfolgreich abschließen können und werden natürlich über den Fortschritt berichten.

*LABg. Matthias Scheiber
Bürgermeister*

Der Schulbau nimmt Formen an

Die Hauptschule Leogang nimmt zusehends konkrete Formen an. Mit großer Freude und Zufriedenheit beobachten wir den rasanten Fortschritt auf dieser Baustelle.

Dem perfekten Polier Hans Riedlsperger und seiner tüchtigen Mannschaft sowie Bauleiter Stefan Margesin ist es in einer Meisterleistung gelungen, termingerecht die Baumeisterarbeiten fertig zu stellen. Besonders lobend zu erwähnen ist, dass sich in dieser Bauphase kaum etwas Negatives ergeben hat. Die Verbindungen zwischen Baumanagement, Bauaufsicht und Bauherrschaft sowie dem Architekturbüro haben sich bestens bewährt. Obwohl der verhältnismäßig frühe Wintereinbruch den Zimmerleuten einiges abverlangt hat, so ist es aufgrund der erstklassigen Planung und Einteilung der Fa. Meiberger gelungen, die beiden großen Gebäude unter Dach zu bringen. Mit seinen Spezialisten hat Walter Meiberger einen Großteil der Arbeiten über die Bühne gebracht und als tüchtige Unterstützung hat er noch die Zimmerei Foidl aus Fieberbrunn als Subunternehmer nach Leogang geholt. Ein besonderes Lob gebührt auch den Firmenchefs: Herrn Baumeister Sepp Landauer von der Fa. Oberrater und der Fa. Leoganger Bau GmbH sowie Herrn Walter Meiberger als Chef der Zimmerei.

Allgemein darf erwähnt werden, dass die Ausschreibungen sehr erfreuliche Ergebnisse erzielt haben. Baumeister- und Zimmermannsarbeiten sind in heimischer Hand geblieben und in weiterer Folge hat die Fa. Hasenauer Falle für die gesamten Heizungs- und Sanitärarbeiten den Zuschlag als Bestbieter bekommen. Der Fensterbau wurde der Fa. Lanzinger, Tischlerei in Saalfelden, übertragen. Das

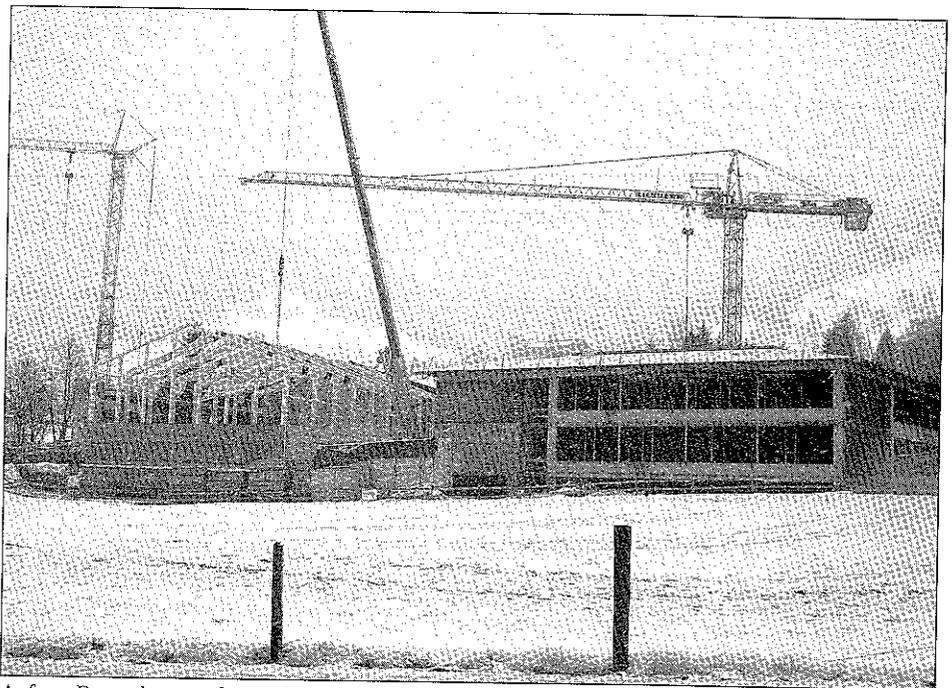
Kupferdach wird von der Fa. Breitfuß aus Saalfelden gefertigt.

Es werden laufend weitere Arbeiten ausgeschrieben und wir hoffen, dass auch noch die eine oder andere Leoganger Firma mit einem ordentlichen Auftrag betraut wird. Generell darf noch erwähnt werden, dass wir mit dieser Baumaßnahme einen bedeutenden Beitrag für die Arbeitsplatzsicherung geleistet haben. Auch in anderen Gauen spricht man jetzt von Schulbauten und von Schulrenovierungen – darunter sogar Leute, die sonst nicht viel Freude am Schulbau gezeigt haben.

Parallel zu den erfreulichen Entwicklungen am Bau arbeiten auch die Bezirksschulbehörde mit Inspektor Klaus Burmann sowie Hauptschuldirektor Manfred Herzog mit seinen Lehrerkolleginnen und -kollegen in hervorragender Form. Viele Überlegungen werden gemacht und neue Ideen werden erarbeitet. Ich glaube, wir können sehr neugierig sein, was die Leoganger Hauptschule schon bald zu bieten hat. Den Eltern wurde bei einem Informationsabend über die Entwicklungen Bericht erstattet.

An dieser Stelle möchte ich aber vor allem der Arbeiterschaft, die bisher Großartiges geleistet hat, ihren Chefs und Polieren ein herzliches Vergelt's Gott sagen und mit der Aussage „Das Werk lobt den Meister“ schließen.

Hias Scheiber, Bürgermeister



Anfang Dezember wurde mit den Zimmererarbeiten begonnen.



Unter der Leitung von Maria Heugenhauer veranstaltete die Volkshochschule Leogang im November eine **LESENACHT FÜR LESERATTEN**. Je eher die Kinder ein breites Buchangebot kennenlernen, umso früher kann sich eine entsprechende Lesemotivation entwickeln. Die Entwicklung und die Erhaltung einer guten Lesefähigkeit wollten die Veranstalter mit einer Lesenacht dementsprechend fördern. Dass es dabei natürlich lustig, aber auch gruselig zugegangen ist, ist kein Geheimnis! Auf Grund der enormen Begeisterung wird diese Veranstaltung im kommenden Frühjahr – in Kombination mit einer Autorenlesung – wiederholt!

VOLKSHOCHSCHULE LEOGANG

5771 Leogang – Sinning 41 - Tel + Fax 06583/7163

SNOWBOARD - SCHNUPPERKURS FÜR ERWACHSENE

Warum nicht einmal einen Nachmittag probieren?

Bei dementsprechendem Interesse wird der Kurs fortgesetzt. Anmeldung unter Tel: 0664-4210216. Termin: SA, 12.1.02, 13 Uhr, Treffpunkt Snowboardschule, 3 UE (1x), Asitz, Kursbeitrag: € 13,81/SC-Leogang-MitgliederInnen € 9,67

KINDERSCHIKURS Je nach Können und Bedarf werden verschiedene Kurse angeboten:

- Anfänger • leicht Fortgeschrittene • Fortgeschrittene (Perfektionskurs).

Anmeldung bei der Schischule Deisenberger, Tel. 7114 (privat).

Schischulbüro ab 16.12.2001 - Tel. 7100 oder 7200.

Achtung! Bei den Anfängerkursen ersuchen wir jeweils einen Elternteil an einem Tag für die zusätzliche Betreuung zur Verfügung zu stehen! **Termin I:** 14. bis 18. 1. 2002, 13.30 bis 15.30 Uhr. **Termin II:** 21. bis 25. 1. 2002, 13.30 bis 15.30 Uhr.

Termin III - Achtung Terminänderung wegen Faschingswoche!
28.1. bis 1. 2. 2002, 13.30 bis 15.30 Uhr.

Jeweils 2,5 UE (5x), Schantel, Wimbach, Asitz. Kursbeitrag: € 63,59/
SC-Leogang-MitgliederInnen € 44,69

SNOWBOARD Je nach Können und Bedarf werden verschiedene Kurse angeboten:

- Anfänger, • leicht Fortgeschrittene • Fortgeschrittene • Freestyle

Anmeldung unter Tel. 0664-4210216. **Termin I:** SA, 15.12.01, 13 Uhr, Treffpunkt Snowboardschule, die weiteren Termine werden gemeinsam vereinbart.

Termin II: 9. bis 12.2.02, jeweils 13 Uhr, Treffpunkt Snowboardschule.
Jeweils 3 UE (4x), Asitz.

Kursbeitrag: S 875,- / € 63,59/SC-Leogang-MitgliederInnen S 615,- / € 44,69

Steuern, Abgaben und Gebühren für 2002

(inkl. MWSt.)

1. Die Gemeindesteuern wurden in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 27. 11. 2001 für das Rechnungsjahr 2002 folgend festgesetzt:

a) Grundsteuer von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (A)	500 %
b) Grundsteuer von Grundstücken nach dem Steuermessbetrag (B)	500 %
c) Kommunalsteuer	3 %
d) Ortstaxe aller Kategorien	€ 1,000
e) Ortstaxenpauschale gem § 4 (3), LGBl. Nr. 62/1992 i.d.g.F. über 40 m ²	€ 261,622
Ortstaxenpauschale gem. § 4(3) LGBl. Nr. 62/1992 i.d.g.F. unter 40 m ²	€ 196,217

2. Öffentlich-Rechtliche Entgelte

a) Gemeindeverwaltungsabgabe lt. LGBl. Nr. 125/2000 i.d.g.F.	
b) Kommissionsgebühren lt. LGBl. Nr. 117/1999 i.d.g.F.	
c) Friedhofsgebühren lt. Friedhofsordnung	
* Normalgrab	€ 500,000
* Tiefgrab alter Friedhof	€ 630,000
* Tiefgrab neuer Friedhof	€ 720,000
* Grabstättengebühr für 10 Jahre	€ 168,000
* Benützung Aufbahrungshalle	€ 63,000
* Grabeinfassung für Einzelgrab neuer Friedhofsteil	€ 280,000
* Grabeinfassung für Familiengrab neuer Friedhofsteil	€ 365,000
d) Gebühren für Wasserableitung	
* laufende Gebühr je m ³	€ 2,387
* Interessentenbeiträge pro Punkt der Punktebewertungs-Verordnung	€ 475,200
e) Wasserbenützungsg Gebühr	
* Wasseranschlussgebühr pro Punkt der Punktebewertungs-Verordnung	€ 365,000
* Anschlussgebühr für landwirtschaftliche Stallungen pro m ²	€ 3,800
* Anschlussgebühr für Lagerhallen pro m ²	€ 3,800
* Anschlussgebühr für Hallen- und Freibäder pro m ²	€ 38,000
* laufende Gebühr je m ³	€ 0,595
f) Marktstandgelder lt. Marktordnung der Gemeinde Leogang je m ²	€ 2,100
g) Müllabfuhrgebühren lt. LGBl. NR. 35/1999	
* Preis pro Liter Hausmüll	€ 0,070
* Preis pro Liter Biomüll	€ 0,070
* Preis pro Müllsack	€ 5,000
* Mindestmüllgebühr (entspricht 540 l/Jahr)	€ 37,800
h) Beiträge nach dem Anliegerleistungsgesetz lt. LGBl. Nr. 77/1976 i.d.g.F.	
= 1/4 der Herstellungskosten pro lfm.	
* Straßenbeleuchtung nach § 3 des AllG.	€ 12,500
* Gehsteige nach § 6 des AllG.	€ 20,000
* Oberflächenwasserkanäle nach § 11 des AllG.	€ 12,500

3. Privatrechtliche Entgelte

a) Altersheimpflegegebühren	
lt. geltender Obergrenzenverordnung des Landes Salzburg	
* Kostgeld an sonst. Personen pro Mittagessen	€ 4,200
* Kostgeld für Altersheimbedienstete lt. Festsetzung der Sachbezugswerte GKK	
b) Kindergartengebühren	
* Beitrag für 1. Kind	€ 47,000
* Beitrag für 2. Kind	€ 0
* Busbeitrag	€ 10,200
c) Gemeindegewerbesteuer	€ 35,000
d) Miete für Gemeindewohnungen	
* Totengräberhäusl, Sonnrain 34, pro m ²	€ 3,500
* Kindergarten, Sonnrain 4, pro m ²	€ 5,300
* Altersheim, Sonnrain 2, pro m ²	€ 3,900



*Wir gratulieren unserer Frau Vizebürgermeister Helga Hammerschmied zur Berufung als Mitglied der SPÖ-Fraktion im Salzburger Landtag!
Mit dieser Berufung ist Leogang die einzige Gemeinde im Land Salzburg, in der Bürgermeister und Vizebürgermeister im Landtag vertreten sind.*

Hermann Mayrhofer

Sohn fand die „verlorene“ Mutter

In der Gemeindezeitung war seit 1987 des öfteren ein Bericht über das Schicksal von Walter Jasinska, geboren am 26. September 1945 in Leogang als außereheliches Kind einer polnischen Zwangsarbeiterin, die beim Burgsteinbauer in Hütten ihren Einsatzort hatte, zu lesen.

Walter Jasinska kam sofort nach seiner Geburt zur Pflegefamilie Riedlsperger, Verwandtschaft von Wöhlerbauer und Kuglerbauer. Als Walter vier Jahre alt war, wurde er wie alle anderen Kinder polnischer Zwangsarbeiter nach Polen zurück gebracht. Dort wuchs er in einem Waisenhaus auf.

1986 erreichte das Standesamt Leogang ein Brief, wo Walter Jasinska um Mitteilung bat, warum er in Leogang geboren wurde und wer seine Eltern sind. Da meine Geburt ein paar Seiten vor der Geburtsbeurkundung von Walter Jasinska war, berührte mich das Schicksal dieses mit mir Gleichaltrigen sehr. Nach einer mühevollen Suchaktion war es möglich, Walter Jasinska mit seiner Pflegemutter Maria Riedlsperger in der Nähe von Schärding zusammen zu bringen. Die Freude bei der Pflegemutter, die schon über 80 Jahre alt war, war riesengroß, da sie nie mehr geglaubt hätte, ihr Pflegekind jemals wieder zu Gesicht zu bekommen. Der außereheliche Vater – er war damals als Zwangsarbeiter beim Embachbauern be-

schäftigt – konnte dank der gewissenhaften Arbeit meines Vor-Vorgängers, Gemeindegemeindefunktionär Mathias Schwaiger, in Polen ausfindig gemacht werden und so konnten Vater und Sohn sich kennen lernen.

Walter Jasinska habe ich zweimal nach Leogang eingeladen und in einer Hilfsaktion bis zum heutigen Tage immer wieder unterstützen können, da er mit seiner Frau und seinen zwei Kindern als Fabrikarbeiter in sehr bescheidenen Verhältnissen in der Nähe von Opeln, ehemals Schlesien, lebt. Auch einem behinderten Kind aus seiner Verwandtschaft konnte durch eine ärztliche Behandlung bei uns und Medikamentenzusendung nach Polen geholfen werden.

Der sehnstichtigste Wunsch von Walter Jasinska war es jedoch, seine Mutter kennen zu lernen. In der Umgebung von Burgstein hat es immer geheißt, dass die Mutter mit anderen ehemals polnischen Zwangsarbeitern nach Amerika ausgewandert sei. Eine Suche über das Internationale Rote Kreuz verlief ergebnislos.

Im Sommer des heurigen Jahres traute ich meinen Augen kaum, als ein Brief der Mutter, die wieder in Polen lebt, auf meinem Schreibtisch landete. Sie bat darin um eine Bestätigung für ihren Aufenthalt in Leogang und ihr Arbeitsverhältnis beim Burgsteinbauern.

Nach fünfzehn Jahren hat sich nunmehr der Kreis geschlossen. Die Mitteilung an Walter Jasinska, dass seine Mutter ca. 120 km von ihm entfernt lebt, hat natürlich größte Emotionen und Aufregung ausgelöst. Mit Hilfe einer Dolmetscherin war es mir möglich Mutter und Sohn zusammen zu bringen.

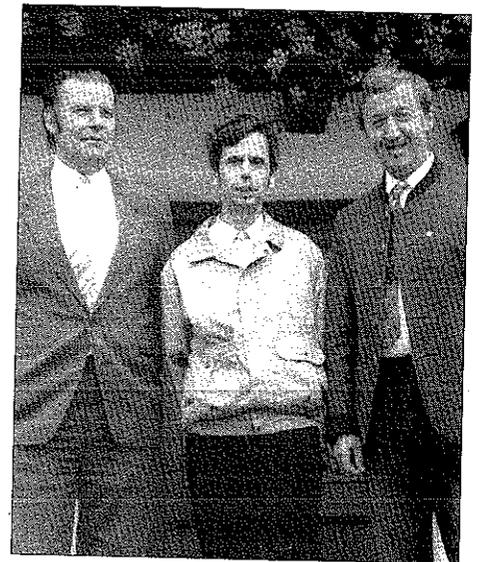
Glücklich und zufrieden teilte mir Walter Jasinska vor kurzem in einem Brief mit, dass er seine Mutter in die Arme schließen konnte. Seine Tochter und sein Schwager waren bei dieser ersten Begegnung nach 56 Jahren dabei. Weitere Zusammenkünfte wurden vereinbart.

Ein Schicksal von vielen, vielen tragischen Familienschicksalen, die durch einen unsinnigen Krieg verursacht wurden und dennoch einen guten Ausgang fand. Walter Jasinska möchte sich bei allen bedanken, die ihm in Leogang so herzlich gegenüber getreten sind.

Hermann Mayrhofer



Walter Jasinska mit seiner Mutter und seiner Tochter



Walter Jasinska (Bildmitte), Schwager Franz Nocon und Amtsleiter Hermann Mayrhofer vor dem Burgsteingut im Jahre 1988



Die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und der Gemeindebetriebe sowie die Mitglieder der Gemeindevertretung danken Euch für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Wir wünschen Euch ein gesegnetes Fest und für das Jahr 2002 Frieden, Freude, Gesundheit und Gottes Segen.

Im neuen Jahr stehen wir Euch wieder gerne zur Verfügung und bitten um gute Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde Leogang.

Besinnlicher Advent im Bergbaudorf Hütten

Der Bergbaumuseumsverein Leogang gestaltete im Advent in Zusammenarbeit mit dem Hüttwirt drei besinnliche Abende im Bergbaudorf Hütten. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einer Weihnachtsbeleuchtung der besonderen Art.

Jeweils an den „Anklöckel“ Donnerstagen im Advent 2001 hatten sich der Bergbaumuseumsverein und der Hüttwirt zum Ziel gesetzt, besinnliche Adventabende am Dorfplatz in Hütten zu gestalten. Die Veranstaltung sollte eine Alternative zu Massenveranstaltungen, Stress und Kaufrausch bieten.

Der Hüttwirt sorgte mit Glühwein, Tee, Gerstlsuppe, Weihnachtsbäckereien und einer Wein- und Schnapsverkostung in der „Rauchkuchl“ des Museums für das leibliche Wohl der Besucher.

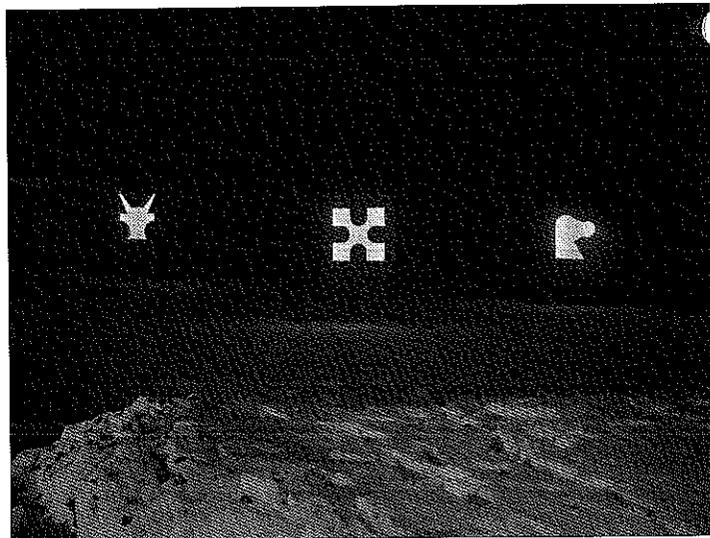
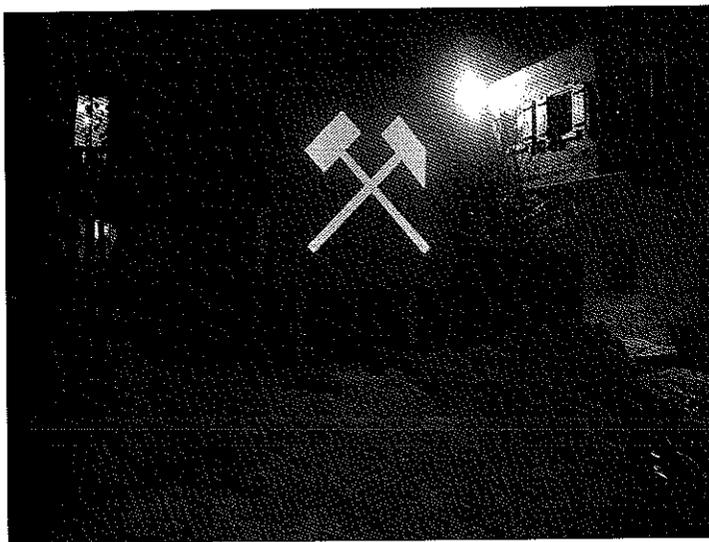
Die Leoganger Fuchspass, die Anklöckler, der Kirchenchor und Leoganger Musikanten boten unverfälschtes Brauchtum und eine adventliche Kulisse. Im Bergbaumuseum waren mehr als fünfzehn historische und neue Krippen zu sehen.

Die Weihnachtsbeleuchtung in Hütten wurde von Wolfgang Mayrhofer und Ulrich Stöckl gestaltet. Die Vorderseite von 1,40 mal 1,25 m großen Holzkästen wurden in Form von Schrotköpfen, wie Sie auch an der Fassade des Museums

vorkommen, ausgeschnitten. Der weiße Innenraum der Kästen wurde mit UV Licht beleuchtet. Zehn Stück dieser „Schrotlichter“ wurden in Hütten aufgestellt. In der Dunkelheit kamen die Schrotlichter als blau leuchtende, schwebende Formen zur Geltung.

Die Beleuchtung ist auch nach Weihnachten jeden Donnerstag Abend zu sehen. Außerdem öffnet das Bergbaumuseum während des gesamten Winters wöchentlich am Donnerstag Abend von 18.30 bis 20.30 Uhr zur Nacht des Museums.

Wir laden alle Einheimischen und Gäste zum Besuch am Donnerstag-Abend sehr herzlich ein.



„Schrotlichter“ in der Formensprache der traditionellen Zierschrote. Im Bild sind die Formen Stier, Schaf und eine geometrische Darstellung zu sehen.

Weitgereister Besuch im Bergbaumuseum und Schaubergwerk Leogang

Der bisher weitest angereiste Besucher des Bergbaumuseums und Schaubergwerks kam aus Kirgisien in Zentralasien.

Im Herbst nahm ein Besucher eine noch weitere Anreise auf sich – Prof. Xuexin Song, Geologe und Mineraloge von der Universität für Geologie in Peking/China war mit einem Gast aus Nordamerika/Colorado, Herrn Prof. Richard Nielsen, Chefkonsulent für Exploration und Bergbaugeologie zu Besuch in unserem Museum und Schaubergwerk. Beide Herren kamen in Begleitung von Prof. Dr. Werner Paar von der Universität Salzburg nach Leogang und waren tief beeindruckt von der Qualität der historischen Bergbaustätten in Leogang.



Von links nach rechts: Prof. Paar, Hermann Mayrhofer, Prof. Nielsen und Prof. Song

Standesfälle im 2. Halbjahr 2001



Das Licht der Welt erblickten:

04.06.2001

Johannes der Elisabeth und des Sebastian Scheiber, Hirnreit 13

10.06.2001

Caroline der Margarethe Höllwerth, Rain 11

24.06.2001 Katharina der Hildegard und des Johann Madreiter, Leogang 124

25.06.2001 Michael der Hildegard u. des Johannes Koller, Madreit 14

01.08.2001 Martina der Viktoria und des Franz Nußbaumer, Sonnberg 184

09.08.2001 Moritz der Renate und des Franz Bauer, Sinning 63

12.08.2001 Lisa Martina der Anna und des Leonhard Eder, Rain 100

05.09.2001 Julian der Barbara und des Alfons de Mas, Leogang 122

12.09.2001 Luca der Daniela Daxecker und des Miroslav Vukasovic, Hirnreit 139

12.09.2001 Tamara Barbara der Elfriede Eder-Rudolf und des Gerhard Rudolf, Rain 12

13.09.2001 Johanna Maria der Maria und des Werner Herzog, Leogang 15

15.09.2001 Christian Georg der Sonja Bauer, Sonnberg 138

21.09.2001 Florian Thomas der Monika Müllauer, Ecking 18

01.10.2001 Viktoria Luisa der Barbara und des Alfred Steiner, Rosental 77

05.10.2001 Maria der Martina und des Simon Wörgötter, Ecking 51

29.10.2001 Jonas Gabriel der Gertrude und des Georg Bacher, Hirnreit 134

02.11.2001 Alexander der Daniela u. des Walter Eiböck, Sonnberg 8

05.11.2001 Jennifer der Susanne Obwaller, Sinning 16

18.11.2001 Laura der Klaudia Monitzer, Sonnberg 135

Geheiratet haben:

13.06.2001 Heinz Magerl aus Bruck an der Glocknerstraße und Silvia Huber, Leogang 9

29.09.2001 Johann Scheiber und Martina Rieder, Rain 1

13.10.2001 Martin Weitlaner und Daniela Hirschbichler, Ecking 3

20.10.2001 Walter Höller und Andrea Zehentner, Sonnberg 21

27.10.2001 Alexander Rainer und Eva Scheiber, Madreit 7

10.11.2001 Manfred Rendl und Suphattra Chusong, Hirnreit 53

Gestorben sind:

19.06.2001 Elfriede Deisenberger, Leogang 14, Hausfrau (37 Jahre)

25.06.2001 Theresia Brandstätter, Rain 27, Pensionistin (80 Jahre)

28.06.2001 Eva Hirschbichler, Ullach 26, Pensionistin (91 Jahre)

25.07.2001 Susanna Müllauer, Otting 6, Austragbäuerin Erbhof Matzgut (91 Jahre)

12.08.2001 Johann Schroer aus Ludwigs-
hafen, Pensionist (73 Jahre)

13.09.2001 Theresia Müllauer, Leogang 5, Pensionistin (89 Jahre)

15.10.2001 Elfrieda Wartbichler, Sonn-
berg 125, Hausfrau (64 Jahre)

26.10.2001 Nikolaus Pichler, Hütten 28, Pensionist (80 Jahre)

08.12.2001 Katharina Hechenberger,
Grießen 13, Austragbäuerin
vom Angerlehen (81 Jahre)



Liebe Leogangerinnen! Liebe Leoganger!

Am Ende dieses Jahres möchte ich all jenen aufrichtig danken, die mitgeholfen haben, dass das abgelaufene Jahr wieder ein gutes Jahr geworden ist.

Insbesondere gilt mein Dank denjenigen, die unser dörfliches Leben in so beachtlicher Art und Weise mitgestaltet haben.

Bemühen wir uns weiterhin gemeinsam für eine gute und lebenswerte Zukunft.

Für das neue Jahr 2002 wünsche ich Euch allen recht viel Gesundheit, Glück und Gottes Segen

In herzlicher Verbundenheit grüßt Euch alle

Euer Bürgermeister Hias Scheiber

Der Tag des Apfels

Zum Tag des Apfels am 9. November wurden wie jedes Jahr heimische Äpfel in unserer Gemeinde verteilt. Auch die Volksschulkinder durften sich über einen Apfel freuen.

Auf Anregung des Obmannes Hans Wechselberger wurde für die Kinder der Volksschule heuer auch ein Quiz zum Tag des Apfels veranstaltet. Die Kärtchen, auf denen zwei Fragen zu beantworten waren, wurden von den Lehrpersonen an die Schüler verteilt. Aus den wieder zurückgegebenen Karten wurden einige Tage später die Sieger ermittelt.

Im Turnsaal der Volksschule, wo sich alle Kinder versammelt hatten, wurden sechs Kinder ausgewählt, die jeweils einen Gewinner zogen.

Der Obst- und Gartenbauverein möchte sich auf diesem Wege bei den Sponsoren (Gemeinde Leogang, Raiffeisenbank, Lagerhaus, Sport Mitterer und Asitzbahnen) recht herzlich bedanken.



LEADER – Verein PILLERSEETAL - LEOGANG INFORMATION



LEADER + Chance für die Regionalentwicklung bis 2006

Der Name „Leader+“ deutet an, dass diese Initiative nicht einfach eine Fortsetzung des Programmes Leader II (im Pillerseetal 1997–1999) darstellt, sondern sie will Impulse geben und Unterstützung bieten für die Durchführung neuartiger und hochwertiger integrierter Strategien der gebietsbezogenen ländlichen Entwicklung. Es wird zudem eine starke Betonung auf die Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten und ihre Vernetzung gelegt.

Der Erfolg in der Periode LEADER II, der gelungene Beweis in der Region nachhaltig zu wirken und eine gute Strategie für die nächsten Jahre bis 2006 waren die Grundlagen.

Unsere Eckdaten:

An der LEADER+ Region „Pillerseetal - Leogang“ sind folgende sechs Gemeinden beteiligt: Fieberbrunn, Hochfilzen, Leogang, St. Jakob in Haus, St. Ulrich am Pillersee und Waidring.

In der Region sind knapp 13.000 Menschen wohnhaft, die Fläche des Gebietes beträgt 324,66 km².

Ziele der regionalen Entwicklung:

Standortunabhängige Wirtschaftskompetenz durch neue Technologien

- Stärkung des professionellen und zielorientierten Einsatzes neuer Technologien
- Ausbau von „Nischenprofilierung“, strategischen Partnerschaften und regionaler Bildungskompetenz

Region als Marke

- Kontinuierliche Weiterführung des Projekts Regionsmarketing zu einem professionellen wirtschaftlichen Destinationsmanagement

Natur- und Kulturlandschaft als Wirtschaftspotential

- Erhaltung und bessere Nutzung der natürlichen und kulturellen Ressourcen

Besonders innovativ ist unsere Region auch im Hinblick auf die „Grenzüberschreitung“. Die Mitarbeit der Gemeinde Leogang zeigt, dass man auch über Verwaltungsgrenzen hinweg zusammenarbeiten kann, wenn man will.

Obwohl im Bundesland Salzburg wegen des föderalen Systems teilweise komplett unterschiedliche Förderrichtlinien für die nationale Kofinanzierung gelten, sind wir überzeugt davon, dass diese Zusammenarbeit für beide Teile eine fruchtbare sein wird. Sie ist darüber hinaus eben auch ein Signal, dass althergebrachte Verwaltungsstrukturen durchaus überwindbar sind.

Wir freuen uns auf die Mitarbeit möglichst vieler Akteure aus allen Bereichen und laden alle Interessierten ein, sich bei uns zu melden!

Eingebrachte Projektideen werden – nach einer Grundsatzklärung, ob diese Ideen im Programm realisierbar sind – von Projektgruppen ausgearbeitet.

Die Festlegung, ob seitens der Region die Förderfähigkeit zuerkannt wird, fällt ein

eigens dafür nach den Vorgaben der Kommission eingerichtetes Entscheidungsgremium der Region. Nur Projekte, die dieses Gremium positiv passiert haben, werden den Förderstellen vorgelegt.

Die Region hat dadurch ein unschätzbare Steuerungsinstrument der Regionalentwicklung erhalten.

Es liegt an uns, diese Möglichkeiten zu nutzen.

Die LEADER-Gruppen erhalten kein Budget an Fördermitteln zugeteilt. Es gilt hier der gesunde Wettbewerb der Regionen.

Obmann: Dr. Günter KOFLER
Manager: Dr. Daniel WIBMER

Wir haben unser Büro im Regio-Tech Hochfilzen

Telefon 0 53 59 - 90 501
(Sekretariat: Mo – Do 8.00 bis 12.00)
Telefax 0 53 59 - 90 501-1004
Dr. Wibmer Mobil: 0664 2261343
e-mail: wibmer@regio-tech.at
web-site: www.regio-tech.at

Spende Blut - RETTE LEBEN!



Nach einem erschreckenden Rückgang der Bereitschaft, Blut zu spenden richtet sich diesmal umso dringlicher der Appell an

alle Leogangerinnen und Leoganger im Alter zwischen 18 und 65 Jahren, sich an der kommenden Blutspendeaktion am

**Freitag, 28. Dezember 2000
von 14.00 bis 20.00 Uhr**

in der Volksschule Leogang zu beteiligen.

Es gibt viele Gründe, Blut zu spenden:

- die kostenlose Bestimmung Ihrer Blutgruppe und des Rhesus-Faktors, ein Blutspendeausweis mit Ihrer Blutgruppe wird Ihnen zugeschickt
- Ihr Blut wird untersucht – ob Sie eine Gelbsucht (Hepatitis B oder C) durchgemacht haben, der Hämoglobinwert (roter Blutfarbstoff, der für den Sauerstofftransport wichtig ist) wird bestimmt und ein Leberfunktionswert wird erhoben.
- Es wird nachgewiesen, ob Blutfaktoren-Antikörper vorhanden sind (wenn Sie selbst eine Blutkonserven benötigen, ist dies lebenswichtig).
- Sie werden bei Verdacht auf Erkrankungen benachrichtigt.
- Schließlich erhält jeder Blutspender die Gewissheit:

**EIN MENSCH WIRD DURCH MEINE
BLUTSPENDE WEITERLEBEN!**



Seit Mitte Oktober hängt vor dem „Haus der Regionen“ (Regio Tech in Hochfilzen) als Zeichen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auch die Salzburger Fahne.

Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereines

Am 25. Oktober 2001 fand die 8. Jahreshauptversammlung des OGV im vollbesetzten Saal des Bäckerwirtes statt. Obmann Hans Wechselberger konnte auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken.

Die gut besuchten Kurse (Schnittkurs, Hügelbeetbau, Veredelungskurs, etc.) be-

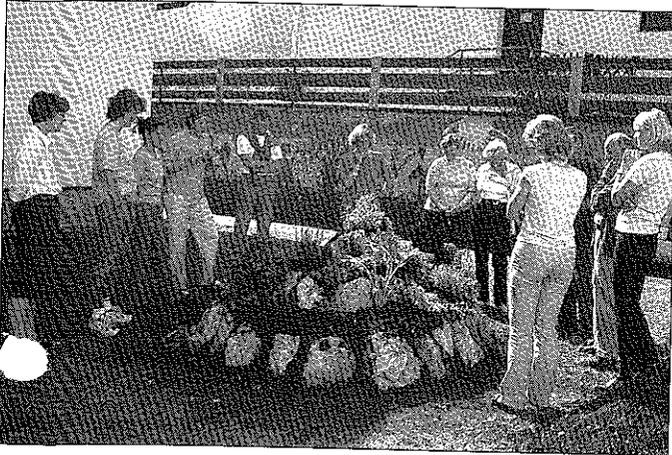
stätigten den Verein in seiner Tätigkeit. Auch die Schulkinder waren mit dem Bau einer Kräuterschnecke, einer Mischwaldbegehung, einer Bauerngarten- und Bauernhofbesichtigung in das Vereinsgeschehen mit eingebunden. Für die Senioren wurde ein Diavortrag über den Blumenschmuck in unserer Gemeinde organisiert.

Im Vereinsgeschehen nimmt auch die Obstpressanlage einen wichtigen Teil ein. Sie wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen, da jeder den durch Erhitzen haltbar gemachten Saft des eigenen Obstes mit nach Hause nehmen kann. Nach dem Bericht des Kassiers und der Kassaprüfer sprachen Bürgermeister Hias Scheiber und Vize-

bürgermeisterin Helga Hammerschmied sowie unser Ortsbauernobmann Sebastian Herzog ihre Anerkennung dem Verein gegenüber aus.

Den diesjährigen Vortrag zum Thema „Gartengestaltung im ländlichen Raum“ hielt Ing. Markus Putzhammer aus Bayern. Anhand von Dia machte er darauf aufmerksam, wie einfach und liebevoll Haus-einfahrten, Gartenzäune, Fassaden, Vorgärten usw. mit natürlichen Materialien, die in unsere Gegend passen, gestaltet werden können. Mit seiner begeisterten und stimmkräftigen Veranschaulichung „So sollte etwas nicht aussehen – so könnte es besser gestaltet werden“, erlebten alle einen interessanten und kurzweiligen Abend.

Nach dieser gelungenen Veranstaltung durfte jedes Mitglied des Obst- und Gartenbauvereines einen Blumengruß mit nach Hause nehmen.



Bau einer Kräuterschnecke mit Kindern der Volksschule Leogang

Bergrettung Leogang – Tätigkeitsbericht 2001

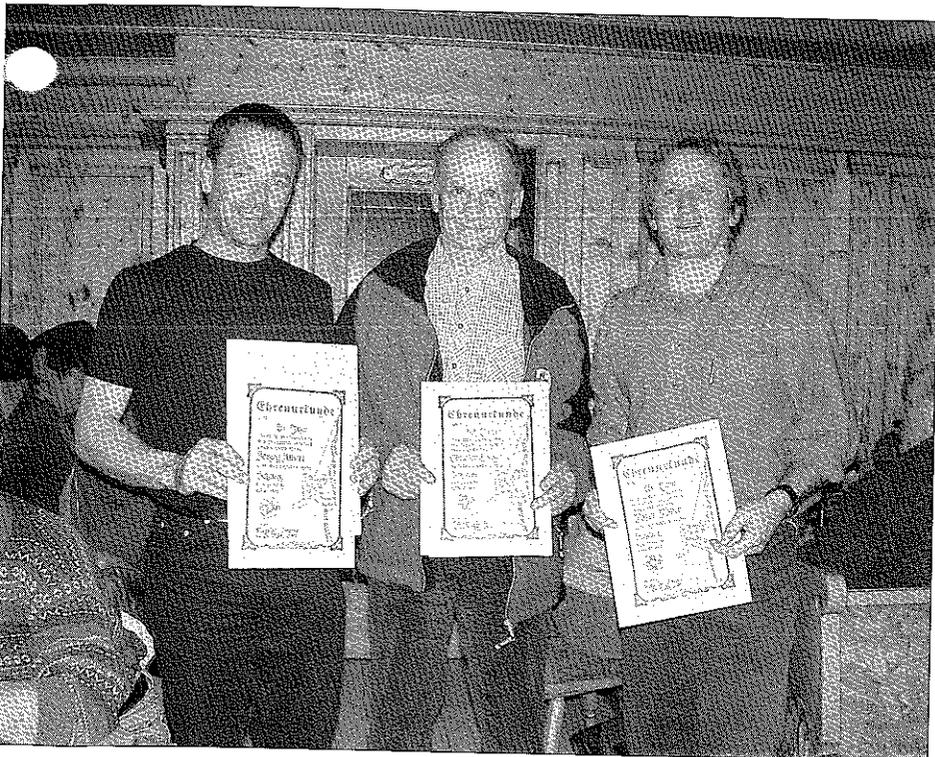
Mitgliederstand:

Die Ortsstelle Leogang des Österreichischen Bergrettungsdienstes umfasst derzeit 28 Bergrettungsmänner, drei Bergrettungsmitglieder und ein nicht aktives Mitglied. Darunter sind sechs Bergführer, zwei Ärzte, zwei Flugretter, zwei Alpingendarmen, drei Hundeführer und drei Sanitätswarte.

Einsätze und Schulungen:

Im Jahr 2001 wurden fünfzehn Einsätze mit 343,5 Stunden verzeichnet, die Hundeführer kamen zweimal – insgesamt 48 Stunden – zum Einsatz. Zehn Schulungen wurden heuer absolviert sowie drei Übungen an Ort und Stelle abgehalten.

Josef Herzog, Ortsstellenobmann



Die Kameraden Albert Herzog und Walter Moser wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Georg Obwaller für 50 Jahre und Anton Daxecker für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Hervorragende Arbeit unserer Vereine und Organisationen

Als Bürgermeister unserer Heimatgemeinde bin ich besonders dankbar, aber auch ein bisschen stolz, dass wir so eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft haben.

Es wäre jetzt schwer für mich, verschiedene Vereine hervorzuheben, weil jeder auf seine Art und in seinem Aufgabenbereich außerordentlich gute Arbeit leistet. Ständig kann ich beobachten, mit welcher Freude und mit welcher Begeisterung, aber auch mit welchem Arbeitseinsatz alle Herausforderungen und Vorgaben in Angriff genommen und mit großem Ehrgeiz bewältigt werden.

Allen Obmännern und Führungskräften, sowie Mitarbeitern und Mitgliedern in unseren Vereinen möchte ich deshalb auf diese Art besonders danken und Respekt und Anerkennung aussprechen. Durch ihre verdienstvolle Arbeit wird das Dorfleben in einem besonderen Ausmaß aufgewertet und trägt so zu einer guten Lebensqualität in unserer schönen Heimat bei.

Hias Scheiber, Bürgermeister

Einführung der Bioabfallsammlung



Mathias Brandstätter
Umweltberater

Auf Basis der Verordnungen über die getrennte Erfassung biogener Abfälle, BGBl. Nr. 68/1992 sowie LGBl. 37/1992 mit in Kraft treten 01. 01. 1995 wurde unlängst in unserer Gemeinde mit der getrennten Abfuhr und Behandlung biogener Abfälle begonnen. Mit dieser Maßnahme, zu der sowohl Gemeinde wie auch Bürger verpflichtet sind, werden mehrere wesentliche Ziele verfolgt:

- Abfallverringerung durch Kreislauf-führung
- Erzeugung hochwertiger Komposterde
- leichtere Endbehandlung des unverwertbaren Restabfalls

Der biogene, verrottbare Anteil im nicht getrennten Hausabfall beträgt rund ein Drittel.

Die ganzjährige Kompostierung sämtlicher biogener Abfälle auf der Liegenschaft, auf der sie angefallen sind, stellt die einzige Befreiungsmöglichkeit von der Abfuhrpflicht dar, wobei für betriebliche Anfallstellen eine behördlich genehmigte Eigenkompostanlage die Voraussetzung

für einen auf drei Jahre befristeten Ausnahmebescheid bildet.

Für Eigenkompostierer besteht jederzeit die Möglichkeit, in die Bioabfuhr einzu-steigen.

Weitere Detailinformationen sowie Informationsbroschüren über die Bioabfall-sammlung erhalten Sie im Gemeindeamt bei Herrn Johann Aigner, Tel. 06583-8223-DW 11.

Für allgemeine abfallwirtschaftliche Auskünfte stehe ich Ihnen unter der Tel.Nr. 06542-68213-33 jederzeit gerne zur Ver-fügung.

Termine für die Restmüll- bzw. Verpackungsmüllabholung

Um auch im Jahr 2002 eine reibungslose Müllentsorgung gewährleisten zu können, dürfen wir Euch wieder die Müllabholungstermine für Restmüll (jeden 2. Mittwoch), Biomüll (jeden 2. Freitag) und Verpackungsmüll (jeden 4. Donnerstag) für das 1. Halbjahr 2002 bekanntgeben.

1. Abfuhr des Restmülls (14-tägiger Rhythmus):

Für die Ortschaften Ecking, Otting, Sining, Ullach, Gebiet Birnberg, Rosental, Leogang, Pirzbichl, Madreit, Hirnreit (VORDERTAL):

9. Jänner, 23. Jänner, 6. Februar, 20. Februar, 6. März, 20. März, 3. April, 17. April, 2. Mai, 15. Mai, 29. Mai, 12. Juni, 26. Juni

Für die Ortschaften Sonnrain, Sonnberg, Hütten, Berg, Grießen, Schwarzleo, Rain (HINTERTAL):

2. Jänner, 16. Jänner, 30. Jänner, 13. Februar, 27. Februar, 13. März, 27. März, 10. April, 24. April, 8. Mai, 22. Mai, 5. Juni, 19. Juni

2. Abfuhr des Biomülls

(14-tägiger Rhythmus,
im Sommer wöchentliche
Abholung):

28. Dezember, 11. Jänner, 25. Jänner, 8. Februar, 22. Februar, 8. März, 22. März, 5. April, 19. April, 3. Mai, 17. Mai, 1. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 28. Juni

3. Abholung des Verpackungsmülls = gelber Sack

(4wöchige Abholung):

Für die Ortschaften Ecking, Otting, Sining, Ullach, Gebiet Birnberg, Rosental, Leogang, Pirzbichl, Madreit, Hirnreit (VORDERTAL):

3. Jänner, 31. Jänner, 28. Februar, 28. März, 25. April, 23. Mai, 20. Juni

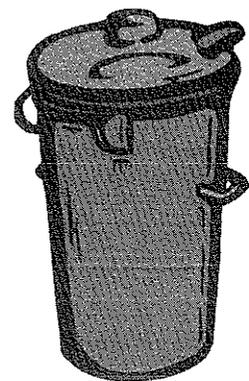
Für die Ortschaften Sonnrain, Sonnberg, Hütten, Berg, Grießen, Schwarzleo, Rain (HINTERTAL):

17. Jänner, 14. Februar, 14. März, 11. April, 10. Mai, 6. Juni

4. Gewerbliche Betriebe = gelb-grüne Tonne

Für die gewerblichen Betriebe erfolgt die Entleerung der gelb-grünen Tonne vier-zehntägig:

3. Jänner, 17. Jänner, 31. Jänner, 14. Februar, 28. Februar, 14. März, 28. März, 11. April, 25. April, 10. Mai, 23. Mai, 6. Juni, 20. Juni



Öffnungszeiten im Altstoffhof:

Freitag von 13 bis 17 Uhr

Die Entsorgung von Schlacht-abfällen ist jeweils am Dienstag von 8.00 bis 10.00 Uhr möglich!

Wohin mit den Kerzenresten?

Gerade in der Zeit um Weihnachten brennen so viele Kerzen wie sonst nie im Jahr. Dementsprechend viele Kerzenreste fallen an, die jedoch nicht zum Restmüll geworfen werden sollten.

Der Alpenverein bittet darum, diese Kerzenreste zu sammeln und beim Alpenvereinsheim in Rosental abzugeben (sollte niemand anwesend sein, einfach hinstellen), da sie fürs Feuerbrennen notwendig gebraucht werden. – Danke.



Manfred Maierhofer – Obmann des ÖAV, Sektion Leogang

Sprechtage der Pensionsversicherungs- anstalt der Angestellten

1. Halbjahr 2002

im Stadtamt Saalfelden,
jeweils Mittwoch von 9.00 – 12.00 Uhr:

16. Jänner 2002
13. Februar 2002
13. März 2002
10. April 2002
15. Mai 2002
12. Juni 2002

Informationen erhalten Sie unter
Tel. 0 662 / 88 22 83

(Dienstzeit: Mo – Fr von 7.30 – 15.00 Uhr)
PVA d. Angestellten, Außenstelle Salzburg,
Ignaz-von-Heffter-Straße 3–5, 5021 Salzburg
Fax 0 662 / 88 22 83-6

E-Mail: pvangass@pvang.sozvers.at
Internet: www.sozvers.at/pvang

Sprechtage der Sozialversicherungsanstalt der Bauern

1. Halbjahr 2002

im Gemeindeamt Leogang
jeweils Montag von 13.00–15.00 Uhr

21. Jänner 2002
25. März 2002
27. Mai 2002

Informationen erhalten Sie unter
Tel. 0 662 / 87 45 91

(Parteienverkehr Mo – Fr 8.00–12.00 Uhr)
Sozialversicherungsanstalt der Bauern,
Landesstelle Salzburg, Rainerstr. 25, 5021 Salzburg
Fax 0 662 / 87 45 91-213

E-Mail: info@svb.sozvers.at; Internet: www.svb.at

Sprechtage der Pensionsversicherungs- anstalt der Arbeiter

1. Halbjahr 2002

im Stadtamt Saalfelden,
jeweils Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

17. Jänner 2002
21. Februar 2002
21. März 2002
18. April 2002
16. Mai 2002
20. Juni 2002

Informationen erhalten Sie unter
Tel. 0 662 / 86 99

(Dienstzeit: Mo–Fr von 7.00–15.00 Uhr)
PVA der Arbeiter, Landesstelle Salzburg,
Faberstraße 20, 5021 Salzburg

Fax: 0 662 / 86 99-321
E-Mail: ldsalzburg@pvarb.sozvers.at
Internet: www.pvarb.at

Sprechtage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft

1. Halbjahr 2002

in der Wirtschaftskammer Zell am See,
Schulstraße 14
jeweils Mittwoch bzw. Donnerstag
von 8.00–12.00 Uhr und von 13.00–15.00 Uhr

3. Jänner 2002	4. April 2002
17. Jänner 2002	18. April 2002
7. Februar 2002	2. Mai 2002
21. Februar 2002	16. Mai 2002
7. März 2002	6. Juni 2002
21. März 2002	20. Juni 2002

Informationen erhalten Sie unter
Tel. 0 662 / 87 94 51

(Parteienverkehr Mo–Fr von 7.30–13.30 Uhr)
Sozialversicherungsanstalt
der Gewerblichen Wirtschaft,
Landesstelle Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 10,
5027 Salzburg

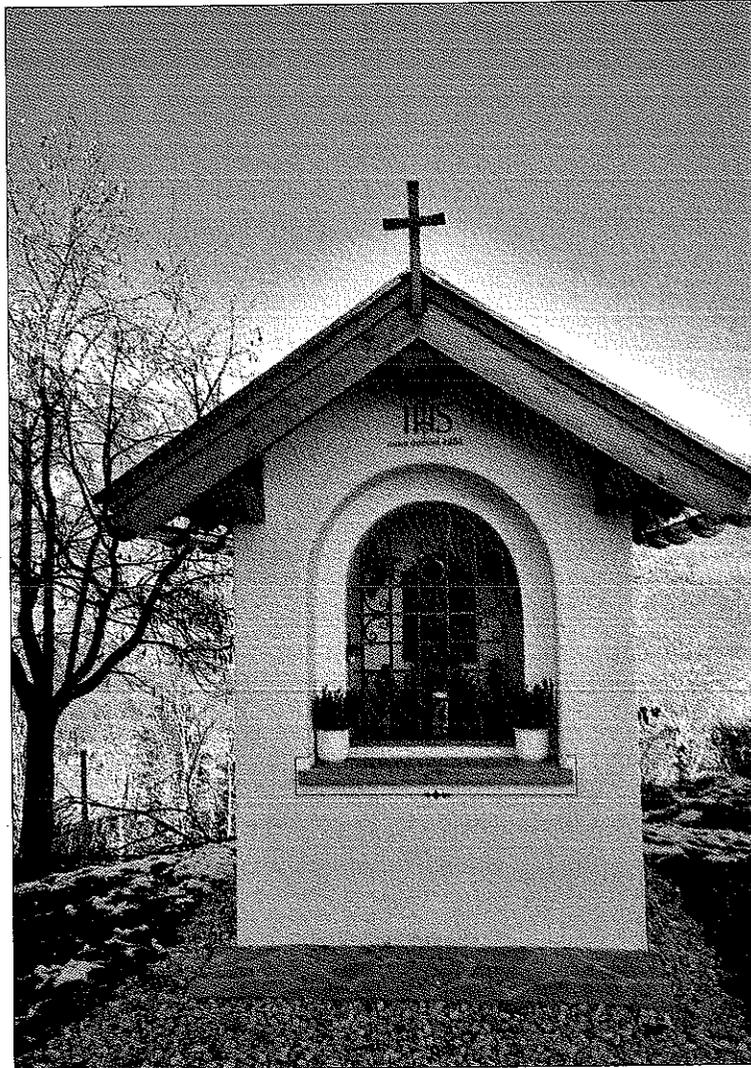
Fax 0 662 / 87 94 51-74
E-Mail: Direktion.Salzburg@sva.sozvers.at
Internet: www.sva.or.at

Das Kunstwerk des Monats „Hörlbauern-Kapelle“

Der Wunsch von Anna Neumayer, Hörlbäuerin, im Hofgelände des Hörlgutes wieder eine Kapelle zu errichten, ist in Erfüllung gegangen. Großer persönlicher Einsatz der gesamten Hörlbauernfamilie hat in der Gemeinde Leogang ein wunderschönes Kleinod entstehen lassen. Die Lage der Kapelle vor dem Bauernhaus und dahinter die Kulisse der Leoganger Steinberge ergeben ein harmonisches Bild unserer Heimat.

Diese Kapelle ist ein weiteres Zeichen des Glaubens in unserer Gemeinde. Es ist erfreulich, dass so viele Menschen bestehende Kleindenkmäler mustergültig saniert haben und in den letzten Jahren weitere Kleindenkmäler in der Gemeinde Leogang entstanden sind, womit Ausdruck der inneren Einstellung sichtbar zum Tragen kommt. Die handwerkliche Arbeit bei der Hörlbauernkapelle wurde vorbildlich ausgeführt.

Wir wünschen der Familie Neumayer vom Hörlbauer und auch den vielen Spaziergängern, die über Madreit in den Schwarzbachgraben wandern, viel Freude! Blättert man in der Chronik



des Hörlbauerngutes, so kann man mit Freude feststellen, dass aus diesem Haus schon zwei Priester hervorgegangen sind. Den älteren Mitbürgern

ist der allseits bekannte Pfarrer Martin Neumayer mit seinen großartigen Fähigkeiten, zu predigen, noch in bester Erinnerung. Pfarrer Martin Neumayer war zum Zeitpunkt der Machtergreifung Hitler

im Borromäum als Professor tätig. Die Nationalsozialisten lösten das Borromäum jedoch auf. Was war da naheliegender, als dass Martin Neumayer in seine Heimatgemeinde zurückkehrte. Er ist den Leogangern bis zu seinem Tode im April 1960 als Seelenhirte treu geblieben. Wäre der Krieg nicht dazwischen gekommen, hätte Pfarrer Martin Neumayer wahrscheinlich in der kirchlichen Hierarchie aufgrund seiner hervorragenden Fähigkeiten große Karriere gemacht. Unser jüngster Priester der Gemeinde,

Kooperator Erwin Neumayer, stammt väterlicherseits ebenfalls vom Hörlbauerngut ab.

Hermann Mayrhofer